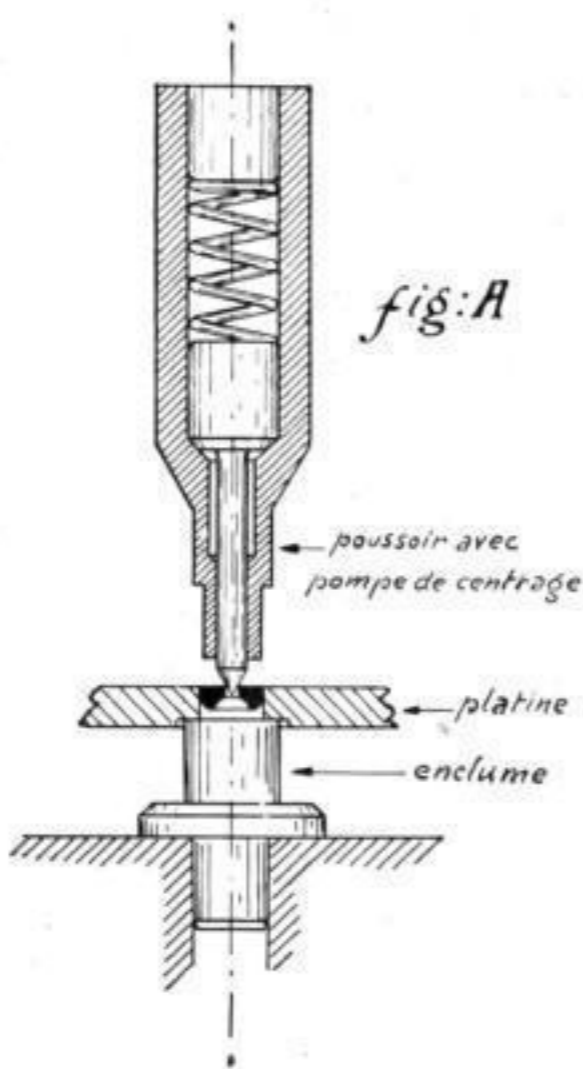


Brücke erfaßte und beschädigte. Was lag also näher, als daß Mittel und Wege gesucht wurden, um einen das Zentrum des Steines berücksichtigenden Stempel zu konstruieren. Man kam auf den Gedanken eines Stempels mit federnder Zentrierspitze, der allerdings bei diesen kleinen Dimensionen nicht so leicht herzustellen war, aber er wurde hergestellt. Wir bringen dessen Konstruktion in Figur A der Abbildung, die jedem Fachkundigen trotz der in französischer Sprache gehaltenen Legende hinreichenden Aufschluß geben wird. In Abb. 2 bringen wir den Saß, wie er nun auf dem Marke erscheint. Wir haben damit eingehende Versuche angestellt und mit Leichtigkeit Berichtigungen von Endluftdifferenzen von einem halben Hundertstel in die Wege geleitet, ohne im mindesten Gefahr zu laufen, durch Abgleiten das Gelingen zu gefährden, wie dies ohne diese federnde Zentrierspitze eben doch leicht möglich war. Die Anschaffung dieses Spieles Stempel dürfte sich für jede Werkstätte, wo einigermaßen Verbrauch an Pressesteinen vorhanden ist, reichlich lohnen. (III/1258)



frommel eine genügende Anzahl von Umdrehungen erzielen?“

„Sie werden slauen, wenn ich Ihnen sage, daß der Faden bei meinem Instrument 20 Umdrehungen der Rolle lang ist, und daß die Schraubenfeder darin – keine gewöhnliche Zugfeder – 24 Umdrehungen gestattet!“

„Das ist ja unerhört viel, dann bin ich ja völlig beruhigt! Und wie ist es mit dem nötigen Gefühl bei der Arbeit?“

„Sie können sich ja die Rolle so weit anspannen, daß Sie stark genug oder auch schwach genug ziehen müssen, um den Faden mit der nötigen Sicherheit auf die Rolle zu pressen!“

„Das stimmt ja auch, was Sie da sagen! Ich habe mir immer vorgestellt, daß die Feder die Rolle antreibt – aber die dient ja nur zur Rückführung des Fadens!“

„Richtig! Nun, damit haben Sie eigentlich meine Hauptzweifel völlig zerstreut, und ich werde bei der nächsten Bestellung an Jacob mir ein solches Antriebsgerät mitbestellen!“

„Die Anbringung ist sehr leicht: Sie haben nur die beiden Schrauben fest anzuziehen. Allerdings werden Sie – sofern Sie ein sehr flaches Etuis für Ihren Rollierstuhl haben – die Schrauben etwas kürzen müssen, aber das ist ja nicht schlimm!“

„Kann denn der Faden nie abspringen von der Mitnehmerrolle?“

„Dann müßten Sie schon sehr ungeschickt sein. Wenn der Rollierstuhl in Ruhe ist, dann hängen Sie einfach den Haken unter den Rollierstuhl und die Schraubenfeder spannt sich nur soweit ab, bis der Faden straff gezogen ist. Dadurch ist der Rollierstuhl für die nächste Arbeit mit der gleichen, ausprobierten Spannung wieder bereit!“ (III/1279)

Drehbogen oder Federantrieb für den Rollierstuhl?

„Ich ärgere mich doch manchmal, daß ich vor dem Polieren der Zapfen immer erst den Drehbogen aufspannen muß!“

„Und wenn Sie ihn einmal aus der Hand lassen, dann springt er schon wieder ab, nicht wahr?“

„Ja, man muß immer aufpassen. Mir ist dadurch trotz aller Vorsicht doch schon manches Rad zu Boden gefallen!“

„Mir ging das früher auch so. Und ich dachte auch, ohne Drehbogen geht es gar nicht. Bis ich einen Berufskameraden fand, der schon seit Jahren solch einen mechanischen Antrieb in Benutzung hatte und der damit sehr zufrieden war.“

„Ich habe auch schon manchmal daran gedacht, mir solch ein Instrument zuzulegen, aber ich habe doch leise Bedenken. Läßt sich denn überhaupt mit solcher Feder-

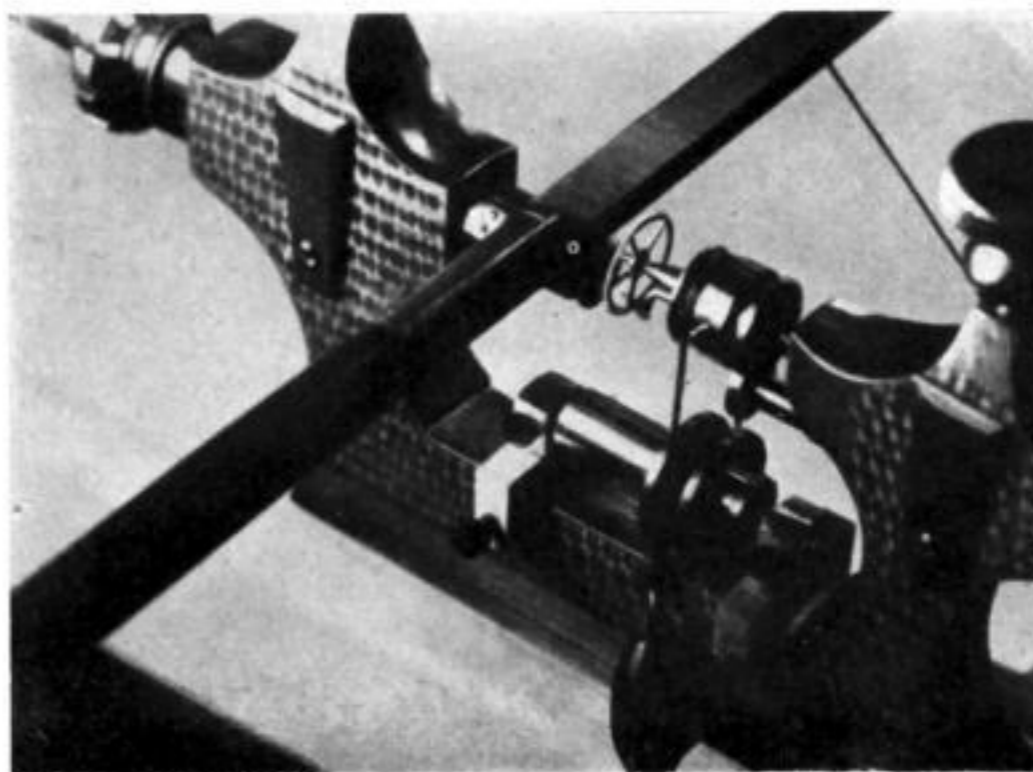


Foto: Uhrmächerkunst

Antrieb des Rollierstuhles

Sprechsaal

Die hier veröffentlichten Aufsätze geben nicht die Ansicht der Schriftleitung, sondern die persönliche Meinung der Einsender wieder

Optiker – hauptberuflich und nebenberuflich!

Seit mehreren Jahren wird beobachtet, daß seitens einer Reihe von Krankenkassen durch Vertragsabschlüsse mit den örtlichen hauptberuflichen Optikern den nebenberuflichen Optikern (Uhrmacher und Optiker) die Kassenerlieferungen entzogen werden, sofern diese die Optikerprüfung nicht abgelegt haben. Ein Beispiel dazu. Ein nebenberuflicher Optiker hat die Ortskrankenkasse einer

sächsischen Großstadt 13 Jahre lang mit Sehhilfen beliefert. Auf Grund der Brüning'schen Notverordnung wurde dem Kollegen das Geschäftslokal gekündigt. Bis zur Wiedereröffnung eines anderen Ladens wurde der Betrieb in der I. Etage weitergeführt. Während dieser Zeit erfolgte auf Veranlassung der Ortskrankenkasse eine Betriebsbesichtigung durch den jetzigen Bezirksinspektionsmeister und einiger Kassenbeamte. Die Folge war der